



DAS GANZE LEBEN

EIN GOTTESDIENST

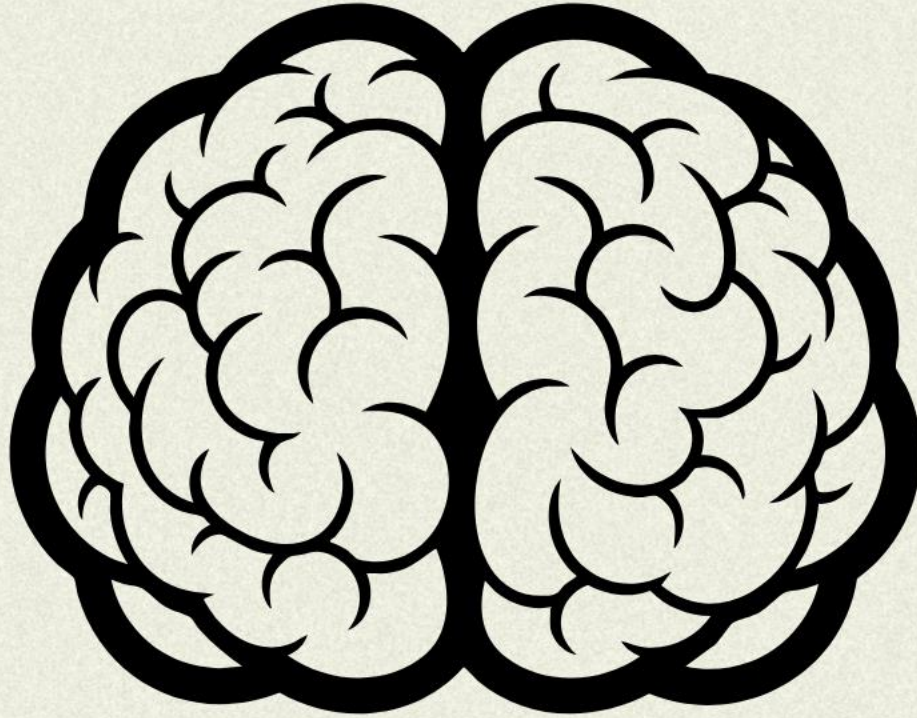
CHLÄGGI SERIE 2026

The background of the image is a halftone pattern. It depicts a person from the chest up, wearing a dark, textured hooded garment. Their hands are raised in a gesture of prayer or worship, with fingers slightly spread. The lighting is dramatic, with strong highlights on the person's face and hands, and deep shadows in the hood and background. The overall effect is grainy and high-contrast.

WORSHIP

Linke Hälfte

- Rechte Körperseite
- **Mathematik**
- Verbale
- Ausserungen
- Logik
- **Fakten**
- Deduktionen
- Analysen
- Praktisches
- Ordnung
- **Liedtexte**
- Geradliniges Denken
- Detailwahrnehmung



Rechte Hälfte

- Linke Körperseite
- **Kreativität**
- **Künstlerische**
- Anlagen Visuelle Wahrnehmungen
- Intuition
- Ideen
- Vorstellungsvermögen
- **Liedmelodien**
- Wahrnehmung des "Großen Ganzen"
- Räumliche Wahrnehmung



Jedes dieser lebendigen Wesen hat sechs Flügel, die innen und außen voller Augen waren. Tag für Tag und Nacht für Nacht hören sie nicht auf zu rufen: »Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der immer war, der ist und der noch kommen wird.« Immer wenn die lebendigen Wesen dem, der auf dem Thron sitzt und in alle Ewigkeit lebt, Herrlichkeit und Ehre und Dank bringen, fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der in alle Ewigkeit lebt. Und sie legen ihre Kronen vor den Thron und sagen: »Du bist würdig, unser Herr und Gott, Herrlichkeit und Ehre und Macht entgegenzunehmen. Denn du hast alle Dinge geschaffen; weil du es wolltest, sind sie da und wurden sie geschaffen.«

Offenbarung 4,8-11



Gehet zu seinen Toren
ein mit **Danken**, zu
seinen Vorhöfen mit
Loben; danket ihm,
lobet seinen Namen!

Psalm 100,4



Gehet zu seinen Toren
ein mit **Danken**,



Gehet zu seinen Toren
ein mit **Danken,**

תֹּדָה tô dā(h) TODAH



Gehet zu seinen Toren
ein mit **Danken,**

תֹּדָה tō dā(h) TODAH

Dankbarkeit zum
Ausdruck bringen



Zu seinen Vorhöfen mit
Loben



Zu seinen Vorhöfen mit
Loben

תְּהִלָּה tehil-lā(h) TEHILAH



Zu seinen Vorhöfen mit
Loben

תְּהִלָּה tehil-lā(h) TEHILAH

in Jubel ausbrechen,
lobsingen, rühmen



Dankt ihm



Dankt ihm

Wortstamm

יָדָה yādāh YADA



Dankt ihm

Wortstamm

יָדָה yādāh YADA

Mit erhobenen Händen

Gott Preisen



Solange Mose seinen Arm hochhielt, waren die Israeliten im Vorteil. Doch immer, wenn er seinen Arm sinken ließ, gewannen die Amalekiter die Oberhand. Als nun Moses Arme schwer wurden, suchten Aaron und Hur ihm einen Stein, auf den er sich setzen konnte. Dann stützten sie seine Arme – der eine den linken und der andere den rechten. Auf diese Weise blieben seine Arme oben, bis die Sonne unterging.



, **lobt** seinen Namen!



, **lobt** seinen Namen!

בְּרַכּוּ bārkû BARAKU



, **lobt** seinen Namen!

בְּרַכּוּ bārâkû BARAKU

Segnen
auf den Knien preisen



Gehet zu seinen Toren ein und bringt euren Dank zum Ausdruck, zu seinen Vorhöfen mit lautem Jubel und rühmt euch in seinem Sieg. Erhebt eure Hände, streckt euch erwartungsvoll nach seiner Herrlichkeit aus , kniet nieder und segnet seinen Namen!

nach Psalm 100,4



Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus, der Gestorbene, war, den Jesus aus den Toten auferweckt hatte. Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen. Da nahm Maria ein Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch des Salböls erfüllt.

Johannes 12, 1-6



Es sagt aber Judas, Simons Sohn, der Iskariot, einer von seinen Jüngern, der im Begriff stand, ihn zu überliefern:

Warum ist dieses Salböl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben worden? Er sagte dies aber nicht, weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug, was eingelegt wurde.

Johannes 12, 1-6



Auf ihrem Weg nach Jerusalem kamen Jesus und die Jünger auch in ein Dorf, in dem eine Frau mit Namen Marta sie in ihr Haus einlud.

Ihre Schwester Maria saß Jesus zu Füßen und hörte ihm aufmerksam zu. Marta dagegen mühte sich mit der Bewirtung der Gäste. Sie kam zu Jesus und sagte: »Herr, ist es nicht ungerecht, dass meine Schwester hier sitzt, während ich die ganze Arbeit tue? Sag ihr, sie soll kommen und mir helfen.«

Lukas 10,38-42



Doch der Herr sagte zu ihr: »Meine liebe Marta, du sorgst dich um so viele Kleinigkeiten! Im Grunde ist doch nur eines wirklich wichtig. Maria hat erkannt, was das ist – und ich werde es ihr nicht nehmen.«

Lukas 10,38-42



Weil Gott so barmherzig ist,
fordere ich euch nun auf, liebe
Brüder, euch mit eurem ganzen
Leben für Gott einzusetzen. Es
soll ein lebendiges und heiliges
Opfer sein – ein Opfer, an dem
Gott Freude hat. Das ist ein
Gottesdienst, wie er sein soll.

Römer 12,1